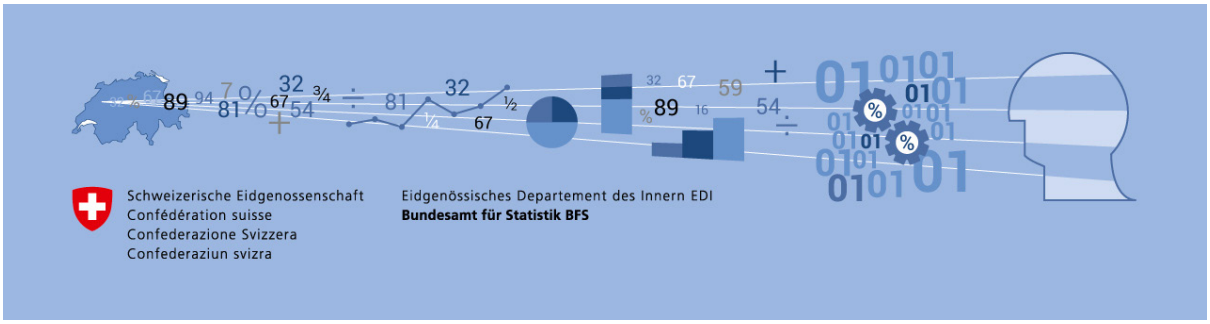


Medienmitteilung

Sperrfrist: 26.11.2026, 8.30 Uhr

06 Industrie und Dienstleistungen
Beschäftigungsbarometer im 3. Quartal 2026

Zunahme der Beschäftigung im 3. Quartal 2026

Im 3. Quartal 2026 ist die Gesamtbeschäftigung (ohne Landwirtschaft) in der Schweiz im Jahresvergleich um 1,2% (saisonbereinigt zum Vorquartal –0,3%) gestiegen. Die Unternehmen meldeten im gleichen Zeitraum 3,3% mehr offene Stellen als noch ein Jahr zuvor. Die Schwierigkeiten, Fachpersonen zu rekrutieren haben gegenüber dem Vorquartal zugenommen und die Beschäftigungsaussichten zeigen sich auf stabilem Niveau. Dies geht aus den neuen Zahlen des Bundesamtes für Statistik BFS hervor.

Die Unternehmen in der Schweiz wiesen im 3. Quartal 2026 5,684 Millionen Beschäftigte aus. Dies entspricht einer Zunahme von 67 800 Stellen (+1,2%) innert Jahresfrist. Der Frauenanteil lag bei 46,6%. Ende 3. Quartal 2026 arbeiteten 2,370 Millionen Beschäftigte Teilzeit (Frauenanteil 68,7%). Auf Vollzeitstellen gerechnet, erreichte das Beschäftigungsvolumen 4,438 Millionen Stellen (Frauenanteil 40,6%). Das sind 67 000 Vollzeitäquivalente mehr als vor einem Jahr (+1,5%).

Die Beschäftigung im zweiten Sektor (Industrie und Baugewerbe) hat im 3. Quartal 2026 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 10 500 Stellen (+0,9%) auf 1,150 Millionen Beschäftigte zugenommen. Der dritte Sektor (Dienstleistungen) wies in der gleichen Zeitspanne 57 300 Stellen (+1,3%) mehr aus und erreichte ein Volumen von 4,534 Millionen Beschäftigten.

Kurzfristige Entwicklung negativ

Im Vergleich zum Vorquartal nahm der Personalbestand in den Unternehmen im 3. Quartal 2026 saisonbereinigt um 19 800 Stellen (–0,3%) ab. Damit reduzierte sich der Beschäftigungsstand innerhalb eines Quartals im zweiten Sektor um 1600 Stellen (–0,1%), im dritten Sektor um 18 200 Stellen (–0,4%).

Zahl der offenen Stellen nimmt zu

Die Unternehmen meldeten im 3. Quartal 2026 insgesamt 93 900 offene Stellen. Im Vergleich zu vor einem Jahr ist dies ein Plus von 3000 Stellen (+3,3%). Sowohl im zweiten Sektor (+8,9%) wie auch im dritten Sektor (+1,7%) wurden mehr offene Stellen gezählt. Gemessen an allen Stellen entsprach die Quote im Total 1,6%, im zweiten Sektor 1,9% und im dritten Sektor 1,5%.

Mehr Schwierigkeiten Fachpersonen zu finden

Gewichtet nach der Anzahl der Beschäftigten, meldeten im 3. Quartal 2026 34,2% der Unternehmen Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Arbeitskräften. Dies ist eine Zunahme von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal. Sowohl für den zweiten als auch für den dritten Sektor hat sich dabei die Lage verschärft (jeweils +0,3 Prozentpunkte).

Beschäftigungsaussichten eingetrübt

Der Anteil der Unternehmen, die kurzfristig eine Erhöhung der Belegschaft planen, lag im 3. Quartal 2026 bei 10,6% (11,3% im Vorquartal) der Gesamtbeschäftigung, und jener, die einen Abbau beabsichtigen, bei 5,1% (3,9% im Vorquartal). Der Indikator der Beschäftigungsaussichten ist gegenüber dem Vorquartal gefallen (1,03; –1,0%).

Methodischer Anhang

Das Beschäftigungsbarometer zeigt die Entwicklung von konjunkturrelevanten Indikatoren zur Arbeitsnachfrage. Die Indikatoren basieren auf einer Stichprobenerhebung, die quartalsweise bei rund 18 000 Unternehmen mit insgesamt 65 000 Betrieben des zweiten (Industrie und Baugewerbe) und dritten Sektors (Dienstleistungen) durchgeführt wird.

Die **Beschäftigten** der Unternehmen sind unterteilt in vier Beschäftigtenkategorien. Personen mit mehr als einer Stelle werden pro Stelle, die sie besetzen, erfasst. Gezählt werden auch Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als sechs Stunden (Beschäftigungsgrad unter 15%). Nicht berücksichtigt werden Angestellte von Privathaushalten und allfällige Kurzarbeit.

Vollzeitäquivalente zeigen das Arbeitsvolumen der Beschäftigung umgerechnet in Vollzeitbeschäftigung.

Mit der **Saisonbereinigung** werden die saisonalen Faktoren in den Zeitreihen neutralisiert bzw. die gesamte Zeitreihe für jedes neue Quartal neu berechnet. Dies hat zur Folge, dass die Summe der Teilreihen nicht der bereinigten Gesamtreihe entspricht.

Offene Stellen sind neu geschaffene, unbesetzte oder freiwerdende Stellen, die das Unternehmen unmittelbar oder in naher Zukunft neu besetzen will und für deren Neubesetzung aktive Schritte zur Rekrutierung unternommen wurden. Resultate der Branche 78 «Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften» sind dabei ausgeschlossen. Der Anteil offener Stellen setzt sich aus dem Verhältnis aus offenen Stellen und der Arbeitsnachfrage (besetzte + offene Stellen) zusammen, d.h.: *Anteil offener Stellen = offene Stellen / Arbeitsnachfrage x 100*

Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung: Die Unternehmen geben am Ende des Berichtsquartals an, ob das gesuchte Personal einfach, mit Schwierigkeiten oder gar nicht gefunden wurde. Die Resultate werden als Synthese oder detailliert für jedes Bildungsniveau veröffentlicht und entweder nach Anzahl Betriebe oder deren Beschäftigten gewichtet.

Voraussichtliche Beschäftigungsentwicklung: Die Unternehmen geben an, ob sie beabsichtigen, ihren Personalbestand im kommenden Quartal aufrechtzuerhalten, zu erhöhen oder zu reduzieren. Anhand dieser Antworten wird der Indikator der Beschäftigungsaussichten erstellt, dessen Skala von 0,5 (Reduktion) über 1,0 (Aufrechterhaltung) bis 1,5 (Erhöhung) reicht.

Auskunft

Auskunftsdienst BESTA, BFS, Sektion Konjunkturerhebungen,
Tel.: +41 58 467 23 70, E-Mail: diffusion.besta@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weitere Informationen und Publikationen: www.statistik.admin.ch/news/2026-0250
Portal Statistik Schweiz: www.statistik.admin.ch
Amtswebseite des BFS: www.bfs.admin.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.bfs.admin.ch/de/newsmail-de

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

In Übereinstimmung mit den entsprechenden Gesetzen haben die Schweizerische Nationalbank (SNB) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) die Daten der Beschäftigungsstatistik fünf Arbeitstage vor der Publikation dieser Medienmitteilung erhalten, um ihren Aufgaben nachkommen zu können. Jene Kantone und Grossstädte, die eine Verdichtung ihrer Stichprobe vorgenommen haben, sowie der Kanton Tessin, haben die Daten für ihre Region fünf Arbeitstage vor der Publikation erhalten. Den Presseagenturen wurde der Text mit einem Embargo von 15 Minuten zugestellt.